

will ich gern vernemen. Zukünfftig Mittwuchen [den 5. November] wirdt H Jost Reizartt [=Ritzart, von Bremgarten] Nacher Ury ritten, wass ich Zu thun hab, soll nit vergässen werden. Enntlich thun ich unnd mein L[ieb] Husf[rau, Elisabeth **Bucher**] euch Zum höchsten dankhen, wägen unserem [Johann] heinrichli [**Honegger** - Zurlaubens Gattin und des Absenders Halbschwester Euphemia **Honegger** waren dessen Patin -] überschickte stattlichen tuechs Zu hosen, soll wo möglich bechleidet werden. Unss hiemitt Zu allersidten Näbent fruntlicher begrüezung dem schirm Gott[es] und **Mariae** fürbitt wolbefelchende. ...  
Der Überschickht Rodell soll auch versigelt werden."

- 1) Die zahlreichen Hinweise auf Bremgarten und die Freien Ämter weisen darauf hin, dass Zurlauben bis 1630 das Amt eines Landschreibers der Freien Ämter mit Sitz in Bremgarten innehatte.
- 2) Das voranstehende Wort ist nicht eindeutig lesbar.
- 3) Möglicherweise ist hier des Adressaten Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, gemeint.

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 151, 244-245 - Blatt 245<sup>r</sup> leer

151/82

[16]32 März 10., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER [VON BREMGARTEN] AN  
DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, [GARDE]HPTM. [BEAT II.]  
ZURLAUBEN

---

"Jch kham erst Nechtig obentss wider Zu huss do ich mich 2 tag bej [dem] Landtvogt ... [der Grafschaft Baden, Johann Franz von **Wattenwyl**] hab Müossen uffhalten, also dass ich üwerm begären nit hab khönnen willfaren. Jch achten woll wan ich uff hütt schon bej euch wäre wurde ich den [Hptm. Sebastian Heinrich] Crebellen [=Crivelli, von Uri]<sup>1</sup> nit mehr antreffen, wie der sachen Zu thun Wöllent eüch bedenken so will ich künfftige wuchen Zu eüch, oder ihr Zu Mir khommen. Den Brieff von Baden hab ich noch bej handen, in omnem eventum. Geschefften halber ist diss wuchen Nit möglich von huss Zu reisen, Jch bin Miness Rossess hoch Nottwendig Wöllent doch ohrnung schaffen dass er nur geheilet, diss wuchen Zu khommen. Mitt [alt] Landtvogt [im Rheinthal, Wolfgang] wykhartt [=Wickart, von Zug]<sup>2</sup> wöllent ihr mit pitt reden Verhoff werde mir nüd abschlagen. Es hatt sich umb B[ruder] Melchior [**Honegger**, von Bremgarten]<sup>3</sup> bezüglich seiner Gesundheit] etwass gebessert<sup>4</sup>, manglett ihme guote diet, Unnd mir Rhuow, Jch achte ihr werdent sprechen Et cum spiritu meo. [Der]

Weibell [von] Wollen [=Wohlen, Lienhard **Wartis**] hatt 10 gl erlegt ist kein haller bej den puren. Der [Gastwirt] Zum Hirzen [=Hirschen in Bremgarten, Hans Ulrich **Riser**] bitt hoch unnd frundtlich umb das gelt<sup>4</sup>, mir ist bej Gott diss Mall nit müglich, wolle euch von herzen gern dienen. Wöllent mich brichten ob ihr Zu Mir, oder ich Zu eüch khommen sölle. Hiemitt alle samptlich fründtlich grüotzen Deus nobiscum. ...".

"Littieren<sup>5</sup>, Baden.

Venediger Ambassidor [=Resident Venedigs bei den eidg. Orten, Moderante Scaramelli]

Heilthumb [=Reliquien] Solothurn

[Sebastian Heinrich] Crivellen"

1) s. Zurlaubiana AH 151/87

2) s. ebenda AH 151/88

3) Die Hinweise auf Bremgarten und die Freien Ämter deuten darauf hin, dass Zurlauben bis 1630 das Amt eines Landschreibers der Freien Ämter mit Sitz in Bremgarten innehatte. Es stellt sich sogar die Frage, wenn wir oben von seiner Zusammenkunft mit dem Landvogt der Grafschaft Baden und den vielen Amtsgeschäften Honeggers hören, ob dieser an der Landschreiberei tätig war.

4) s. Anm. 2

5) Vermutlich ist damit die aus der Hinterlassenschaft von Zurlaubens Vater, **Konrad III.** Zurlauben, stammende Sänfte gemeint, s. ebenda etwa AH 134/94.

---

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben AH 151, 246

## 151/83

[16]32 Januar 10.

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER [VON BREMGARTEN] AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Näbet unnssem grutz lon ich eüch wüssen, dass ich verschinnen donstag [den 8. Januar] Jn Gottess Namen Jn üwere [Wälis-]Mülj [in Bremgarten]<sup>1</sup> bin Zogen, ohnangesächen dass ich Will unnd mancherlej Nachreden der dur[c]h wyllen muoss ghören, aber Sinceritas fraterna Adulatorum mors. Mein husfrow [Elisabeth **Bucher**] hatt sich willig lasen finden drum hab ich die sach abstat gmacht[.] Der Almechtig Gott Verliche unss Zu allen teilen sein H. sägen unnd die Edle gesundtheitt Amen. Uff hütt hab nit khönnen meinem Versp[r]echen gnuogethun weill uff Morgess wyllenss bin der priesterschaft [d.h. der Geistlichkeit von Bremgarten?] ein abentrunk Zugäben wägen Unsserss